

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Projektleitung: Albrecht Lamey  
Satz: layouterie.de  
Mitarbeit: Andrea Bayer-Zapf  
Covergestaltung und Coverfoto: Lisa Schwenk

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISBN 978-3-89639-928-1  
ISSN 0946-543X (Forum Musikpädagogik)

© Wißner-Verlag, Augsburg 2014 | [www.wissner.com](http://www.wissner.com)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede  
Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen be-  
darf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

## Geleitwort

Wie in vielleicht keinem anderen Schulfach laufen im Musikunterricht die inhaltlichen Erwartungen der Schülerinnen und Schüler und die in Rahmenrichtlinien oder Lehrplänen fixierten Vorgaben derart dramatisch auseinander. Während Musik zu den bevorzugten Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen zählt, rangiert der Musikunterricht nicht selten am unteren Ende der Beliebtheitsliste schulischer Fächer. Das große Interesse, das Schülerinnen und Schüler in ihrem freizeitleichen Umgang mit Musik entwickeln, steht oft quer zur Musik, wie sie im Unterricht thematisiert wird. Dies führt zu Abwehrhaltungen der Schüler, die es Lehrkräften beispielsweise schwer machen, sogenannte „klassische Musik“ zum Gegenstand des Unterrichts zu machen.

Aus fachdidaktischer Sicht wäre es wünschenswert zu erfahren, wodurch sich solche Abwehrhaltungen außer Kraft setzen lassen, wie es gelingen könnte, bei Jugendlichen die Bereitschaft zu schaffen, sich überhaupt auf solche ungewohnte, möglicherweise abgelehnte Musik einzulassen. Wie lässt sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern wecken, sich eingehender mit klassischer Musik zu befassen?

Wie Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart zeigen, kann „klassische Musik“ durchaus Interesse wecken bei solchen Menschen, die dieser Musik ansonsten eher ablehnend gegenüberstehen. Dies gelingt auf sehr unterschiedlichen Wegen, z. B. als Begleitung eines Films. Bekannte historische Beispiele sind *Elvira Madigan*, *Jenseits von Afrika*, *Amadeus* jeweils mit Musik von W. A. Mozart oder die Rendezvous der Sinne-Kampagne von Nestlé mit *O Fortuna* aus Carl Orffs *Carmina Burana*, was Sony Music in eine auflagenstarke CD-Edition ummünzen konnte. Der Effekt kann aber auch durch ein Bild hervorgerufen werden, das auf einem CD-Cover zum Kauf oder als Plakat zum Konzertbesuch verleitet, oder durch einen sprachlichen Text, sei er belletristisch oder beispielsweise aus einem Werbekontext. Bei solchen Beobachtungen setzt die vorliegende Studie an. Alexander Köhler geht mit seinem vom Musikalischen Kompetenzzentrum Magdeburg geförderten Forschungsprojekt der Frage nach, ob solche „Appetitanreger“ – Texte, Filmausschnitte, Bilder, Musikausschnitte – auch gezielt Jugendliche im Unterricht ansprechen und Interesse an der zugehörigen klassischen Musik wecken können.

Als Untersuchungsmaterial wählte Alexander Köhler Texte, CD-Cover, Filme bzw. Filmausschnitte sowie Musikbeispiele, die er mehr als 700 Schülern aus siebten, neunten und elften Klassen an Gymnasien und Realschulen Sachsen-Anhalts vorstellte. Die Ergebnisse erlauben einen differenzierten Blick auf die Vorgänge, die dazu führen, dass Schüler Interesse an klassischer Musik entwickeln. Und sie zeigen, dass Schüler sich offenbar auf jeweils sehr eigene Art und Weise für die Musik begeistern lassen. Zu der sich hieraus ergebenden didaktischen Herausforderung kann die vorliegende Studie wesentliche Anregungen bieten.

Halle (Saale), im Herbst 2013

Prof. Dr. Georg Maas

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>1 Einleitung</b> .....	13
<b>1.1 Klassische Musik im Alltag der Schüler</b> .....	13
1.1.1 Meinungen und Vorurteile .....	13
1.1.2 Exkurs 1: Träume, Ideen, Visionen .....	15
1.1.3 Exkurs 2: Der Gänsehautfaktor – Untersuchung zur emotionalen Wirkung von Musik .....	16
<b>1.2 Ansatz der Arbeit</b> .....	18
<b>2 Forschungsstand und Hypothesenbildung</b> .....	19
<b>2.1 Forschungs- und Erkenntnisstand zum Untersuchungsthema</b> .....	19
2.1.1 Gefallen und Interesse .....	19
2.1.2 Cover .....	21
2.1.2.1 Exkurs 1: Platten und CD-Cover – Ein kurzer Einblick in Strategie und Marketing .....	22
2.1.2.2 Exkurs 2: Semiotik der CD-Cover .....	23
2.1.3 Filmausschnitte und Hörbeispiele .....	25
2.1.3.1 Exkurs 1: Klaus-Ernst Behne „Lieben sie Debussy?“ Untersuchungen zur Wahrnehmung von Musik .....	26
2.1.3.2 Exkurs 2: Susanne Keuchel „Das Auge hört mit“ .....	29
<b>2.2 Hypothesenbildung</b> .....	31
2.2.1 Aussage und Funktion der Hypothesen .....	31
2.2.2 Die Rangfolge der Items hinsichtlich der Interessenserzeugung .....	31
2.2.2 Formulierung der Hypothesen .....	32
<b>3 Untersuchungsdesign</b> .....	35
<b>3.1 Fragebogendesign – Untersuchungsmaterial</b> .....	35
<b>3.2 Beschreibung der Items</b> .....	36
3.2.1 Texte .....	37
3.2.1.1 Textbeispiele der Studie .....	37
3.2.2 Cover .....	40
3.2.2.1 Coverbeispiele der Studie .....	40
3.2.3 Filmausschnitte .....	43

3.2.3.1	Filmausschnitte der Studie .....	44
3.2.4	Hörbeispiele .....	46
3.2.4.1	Hörbeispiele der Studie .....	47
<b>3.3</b>	<b>Beschreibung der Stichprobe</b> .....	<b>48</b>
3.3.1	Klassenstufe und Alter .....	49
3.3.2	Schulform .....	52
3.3.3	Geschlecht .....	53
3.3.4	Instrumentalisten .....	53
<b>4</b>	<b>Auswertung</b> .....	<b>55</b>
<b>4.1</b>	<b>Charakterisierung der Probanden hinsichtlich musikalischer Einstellungen und Präferenzen</b> .....	<b>55</b>
4.1.1	Musikgeschmack .....	55
4.1.2	Lieblingsmusik .....	56
4.1.3	Meinungen über klassische Musik .....	58
<b>4.2</b>	<b>Probleme hinsichtlich der Auswertung der Daten</b> .....	<b>59</b>
4.2.1	Durchführung und methodische Probleme – Potentielle Fehlerquellen .....	60
4.2.2	Rücklauf und Auswertungsprobleme .....	60
<b>4.3</b>	<b>Hypothese 1: Zum Zusammenhang von Gefallen und Interesse</b> .....	<b>61</b>
4.3.1	Einleitung zur Korrelation .....	61
4.3.2	Exkurs 1: Korrelation der Variablen Gefallen und Interesse .....	62
4.3.3	Exkurs 2: Das Verfahren der Korrelation in der Untersuchung der Items .....	63
4.3.4	Die Korrelation der Variablen im Test .....	63
4.3.5	Ergebnisse der Korrelationsberechnungen in der Untersuchung der einzelnen Items .....	63
4.3.5.1	Korrelation der Cover .....	64
4.3.5.2	Korrelation der Hörbeispiele .....	64
4.3.5.3	Korrelation der Filmausschnitte .....	65
4.3.6	Korrelationsproblem der Filmausschnitte Nr. 5 und Nr. 6 .....	66
4.3.6.1	Aufbau und Auswahl der Cluster .....	66
4.3.6.2	Auswertung der Clusterung .....	69
4.3.7	Zusammenfassung Korrelation .....	71
<b>4.4</b>	<b>Hypothesen 2 bis 4: Zum Wecken von Interesse</b> .....	<b>74</b>
4.4.1	Vergleich der vier verwendeten Medienarten .....	74
4.4.1.1	Vergleich der unterschiedlichen Medienarten in der Gesamtstichprobe .....	75

4.4.1.2	Vergleich der unterschiedlichen Medienarten in den verschiedenen Klassenstufen .....	77
4.4.2	Betrachtung der einzelnen Items hinsichtlich des erzeugten Interesses an klassischer Musik .....	79
4.4.2.1	Die Items der Medienart Text in der Einzelanalyse .....	79
4.4.2.2	Die Items der Medienart Cover in der Einzelanalyse .....	85
4.4.2.3	Die Items der Medienart Hörbeispiel in der Einzelanalyse .....	92
4.4.2.4	Die Items der Medienart Filmausschnitt in der Einzelanalyse ....	100
4.4.2.5	Zusammenfassung Vergleich der Medienarten .....	108
4.4.3	Vergleich des erzeugten Interesses der einzelnen Items .....	109
4.4.3.1	Vergleich der Items in der Gesamtstichprobe .....	109
4.4.3.2	Vergleich der Items in den verschiedenen Klassenstufen .....	110
4.4.3.3	Abschließende Betrachtung zum Vergleich von Medienarten und Items .....	112
4.4.4	Wertebereiche der einzelnen Items .....	115
4.4.5	Vergleich der auditiven Items mit den entsprechenden visuell unterstützten Items .....	118
4.4.6	Clusteranalyse .....	122
4.4.6.1	Clusteranalyse der Items gemäß der unterschiedlichen Medienarten .....	123
4.4.6.2	Klassifizierung der Probanden nach Klassenstufen in den einzelnen Medienarten .....	133
4.4.6.3	Zusammenfassung Clusteranalyse .....	138
<b>5</b>	<b>Resümee</b> .....	<b>141</b>
<b>5.1</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>141</b>
<b>5.2</b>	<b>Schlussfolgerungen für den Unterricht</b> .....	<b>146</b>
<b>5.3</b>	<b>Schlussfolgerung und Ausblick für die weitere Forschung</b> .....	<b>149</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>151</b>
<b>6.1</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>151</b>
	Bibliographie .....	151
	Zeitschriften .....	152
	Sonstige .....	152
	Internetquellen .....	153
<b>6.2</b>	<b>Discographie</b> .....	<b>153</b>
<b>6.3</b>	<b>Videographie</b> .....	<b>153</b>